



## Vögel in allen Formen und Farben

Die Jury hat entschieden. Das Siegerbild des Fotowettbewerbs 2017 der Schweizerischen Vogelwarte zeigt einen fliegenden Starenschwarm, der seinerseits die Form eines Vogels annimmt. Rund 540 Fotografierende aus 15 Ländern haben am Wettbewerb teilgenommen und dabei 6800 Fotos eingereicht.

pd

## Computermaus gegen Sense

Eine grosse Erfolgsgeschichte aus der Gemeinde Sins

*Zehn Mitarbeiter der Firma «IHS Markit Zürich» tauschten die Computermaus gegen eine Sense, die bequemen Büroschuhe gegen Gummistiefel und den Telefonhörer gegen eine Heugabel. Statt Marktanalyse war Mithilfe bei der Pflege des Feuchtgebietes Töniweiher in Sins gefragt.*

Seit 1984 erfolgt das jährliche Mähen des Sumpfgrases im Feuchtgebiet Töniweiher, das von nationaler Bedeutung ist, durch den Natur- und Vogelschutzverein Oberfreiamt (NVVO). Gerhard Vonwil leitet das Helferteam rund um die zeitaufwendige und schweisstreibende Arbeit. Helfende Hände boten sich durch den Kontakt zur «IHS Markit Zürich». Die Firma mit Hauptsitz in London, suchte für ihren freiwilligen Naturschutztag eine neue Herausforderung.

Der NVVO war etwas skeptisch, wie, und ob sich diese Büroleute auf dem Feld bewähren würden. Doch sie wurden schnell eines Besseren belehrt. Nach einer kurzen Einführung zu Flora und Fauna durch den Einsatzleiter Gerhard Vonwil, wurde in drei Gruppen aufgeteilt. Die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder packten ihr Werkzeug und marschierten ins Feld.

Gruppe eins mähte mit der Sense. Für einige war es das erste Mal. Aber im Nu hatten alle den Dreh raus und die Seggen wurden immer schneller Opfer der scharfen Klinge. Gruppe



Weit weg von Handy und Bildschirm stellt die Natur eine neue Herausforderung dar. zvg

zwei rechte das Gemähte im unebenen, sumpfigen Gelände und transportierte das Schnittgut an den Strassenrand. Von dort aus wurde es später von Landwirten abgeholt. Eine Hecke musste zurückgestutzt werden. Gruppe drei trug die abgesägten Äste an den Waldrand und schichteten sie dort fachmännisch zu drei Meter hohen Haufen auf.

Ob auf Englisch, Französisch oder Schweizerdeutsch, es wurde viel gelacht, gescherzt und interessante Gespräche geführt. Die strenge Arbeit wurde unterbrochen von Znüni, Zmittag und Zvieri. Diese Pausen zum Tanken von Energie in Form

von Speckbrot, Käsekuchen und Sandwiches sowie weiteren Köstlichkeiten aus den Küchen von Peter Chiodi, Monika Kissling und Anita Gössi stärkten das Team. Obwohl alle die harte Arbeit in den Knochen spürten, wurde danach mit viel Elan wieder zu Sense, Gabel und Rechen gegriffen und bis 17 Uhr fleissig weitergearbeitet.

Der NVVO schaut begeistert zurück auf die bereichernde Zusammenarbeit mit dem Team «IHS Markit Zürich». Gäbe es jährlich zwei solcher Teams, wäre die Pflege des Töniweihers gelöst. Nachahmer sind jederzeit herzlich willkommen! zvg